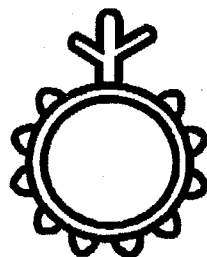


20 Jahre
Pfarr-Jugend-Gemeinschaft
Zündorf e.V.



Es ist wieder soweit!

Zündorf, im Mai 1994

Die Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf e.V. feiert schon wieder ein großes Jubiläum. Es ist jetzt schon 20 Jahre her, als dieser Verein gegründet wurde. Vor 20 Jahren hat ein großer Teil unseres Leitungsteams noch nicht das Licht des Lebens gesehen, jedoch sind wir alle sehr mit der Vergangenheit dieses Vereins verbunden.

Oft treffen wir in Zündorf Menschen, die noch sehr mit dem Verein verbunden sind, es sind die ehemaligen Gruppenleiter, Gruppenmitglieder oder Freunde. Gerade dann sprühen in ihnen die Gedanken an alte Zeiten auf, sie schwärmen von Gruppenfahrten, Gruppenstunden und tollen Zeiten im Zeltlager.

Auch uns freut es dann, wenn wir diese alten Geschichten hören. Denn es blühen auch in uns tolle Erinnerungen auf, an Lager, in denen wir schon als kleine Gruppenkinder dabei waren.

Bei der Erstellung dieses Heftes sind uns viele Ereignisse wieder in den Sinn gekommen. Wir hoffen, daß es Euch ähnlich ergehen wird.

Wir wollen uns bei allen herzlich bedanken, die uns in den letzten Jahren in irgendeiner Weise geholfen haben. Aber ein großer Dank dient auch all unseren Gruppenleitern, die einen großen Teil ihrer Freizeit mit der Arbeit in der PJG verbringen.

Euer Vorstand

Stefan Politis

Thorsten Scheidgen

Daniel Degener

Das Leitungsteam:

Auch wir, das Leitungsteam, sind eine große Gruppe. Zur Zeit sind wir 20 Leute im LT. Etwas unterscheidet das LT von all den anderen Gruppen aus unserem Verein, denn das LT ist eine Gruppe die sich ständig selbst erneuert. Wenn uns einige ältere Leiter aus beruflichen Gründen verlassen müssen, so rücken nach der Zeit junge Gruppenleiter aus den eigenen Reihen nach. Wir treffen uns einmal in der Woche im Pfarrheim um in gemeinsamer Runde über die weiteren Aktivitäten des Vereins zu beraten. Trotzdem wir all unseren Verpflichtungen nachkommen, geht es dort auch sehr gemütlich zu.

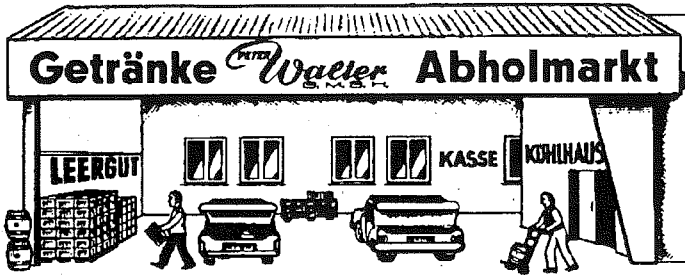


Von links oben nach rechts unten:

Oliver Orthen, Boris Blaeser, Christian Böhle, Robert Lindert, Thorsten Scheidgen, Gregor Lindert, Thomas Politis, Stefan Politis, Susanne Friedrichs, Sabine Steinmetz, Steffi Lau, Katrin Degener, Katja Steinmetz, Daniel Degener,

Es fehlen:

Sabine Weiß, Dirk Haseloff, Markus von Wirtz, Sven Reichen, Steffi Zehn, Gerd Wieland



- Alles für die durstige Kehle
- Pittermännchen Immer vorrätig
- Gutes Weinsortiment Sekt und Spirituosen



10 • 15 • 20 • 30 Liter



20 • 30 Liter



10 • 15 • 20 • 30 Liter



10 • 15 Liter



10 Liter



Krombacher
mit Felsquellwasser gebraut

15 Liter
5 Liter Partydose



10 Liter



15 Liter
5 Liter Partydose

Sie parken unter unserer Halle direkt neben dem Kühlhaus.
Während Sie an der Kasse zahlen, beladen wir Ihr Fahrzeug.
Alle Fässer kommen direkt aus dem Kühlhaus in Ihren Wagen.

51143 Köln (Porz-Zündorf) - Am alten Brauhaus 7 - 9 - Hauptstraße 174

Telefon (02203) 8 31 59 und 8 10 01

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 12.00 + 13.00-18.30 Uhr, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Grußwort

Gern übernehme ich es, der PJG ein Grußwort zu ihrem 20-jährigen Bestehen zu schreiben. Ich freue mich, daß es diese PJG hier in Zündorf gibt.

Junge Menschen brauchen auf ihrem Lebensweg unbedingt einen Ort, wo sie unter Ihresgleichen Gemeinschaft erfahren. Ihre Ideen, ihre Gedanken wollen sie miteinander austauschen und ein Stück Lebensentwurf auch verwirklichen. Dabei bilden sich Kameradschaft und Freundschaft. Jeder ist gefordert, das Seine beizutragen, er kann entdecken und zeigen, was in ihm an Möglichkeiten vorhanden ist und sich in Übernahme von Verantwortlichkeiten bewähren.

Bei aller Radikalität junger Leute ist es ein Probedurchlauf, und deshalb können sie auch Geduld und Hilfe füreinander aufbringen.

Dies alles spielt sich als Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf, wortwörtlich im Schatten unserer Pfarrkirche Mariae Geburt ab. Da kommt mir das Bild, das Christus gebraucht, in den Sinn: "Ich will euch um mich sammeln, wie eine Henne ihre Kücklein sammelt." Diese Jugendlichen wollen sich von der Mutter lösen und sind doch froh, sich dennoch bei der Mutter geborgen zu wissen und unter ihre Flügel zu flüchten.

So wünsche ich der PJG Zündorf, daß sie auch weiterhin als Gemeinschaft der Jugend im Lebensdienst für die jungen Menschen in Zündorf sich einsetzt und die Gemeinschaft zur Kirche und Christus an Wachstum und Reife zunehme.



Christus hat am See Genezareth angefangen und mit ihnen eine Gemeinschaft aufgebaut, die bis heute besteht und immer noch aufbaufähig ist.

Ein Dankwort möchte ich noch dem heutigen Diakon Kurt Mainz anfügen, der damals mit großem Elan und viel persönlichem Einsatz die PJG Zündorf aus der Taufe gehoben hat.

Dieser Einsatz und Elan ist der PJG Zündorf bis heute zueigen. Das hat sich immer wieder gezeigt, wenn in unserer Gemeinde Hilfe gebraucht wird: bei den Prozessionen, beim Pfarrfest und auch sonst noch anzupacken.

Vor allem ist es das jährliche Ferien-Zeltlager, womit sie den Zündorfer Kindern immer wieder große Freude bereiten.

Ihr

Pastor Müller

Katholische Kirche
Stadtyugendseelsorger
Diakon Kurt Mainz

5216 Niederkassel-Rheidt, den 08.04.94
Hoher Rain 29 Tel:02208/72464
Fax:02208/74275

Hallo PJG'ler,

wenn ich so in meinem Bücherregal nach irgendeinem Buch suche, dann fällt mir manchmal ein Heft in die Finger, auf dessen Vorder- und Rückseite eine Menge Jugendlicher und Kinder abgebildet sind. Es ist das Heft, das die PJG aus Anlaß ihres 10 jährigen Jubiläums herausgegeben hat.

Nur ganz wenige kenne ich da vom Sehen. Ähnlich wird es heute denen gehen, die darauf abgebildet sind, wenn sie ein Gruppenbild der heutigen PJG Mitglieder betrachten.

Was die Mitglieder angeht, so hat sich sicherlich ein Alterungsprozess bemerkbar gemacht. Was aber die Idee anbelangt, so scheint sie in ihrer Jugendlichkeit Bestand zu haben. Jedenfalls blickt diese Gemeinschaft auf 20 Jahre, in Wirklichkeit ja schon 22 Jahre, zurück.

Wäre auch für uns "Großväter" und "Großmütter" im Großen und Ganzen Radiorecorder, Wohnwagen etc. ein Verstoß gegen jegliche Gesetzmäßigkeiten im Lager gewesen, so begingen wir damals ähnliche Ungeheuerlichkeiten. Wir nahmen zum Beispiel im Jahre 1972 zum ersten Male Mädchen mit in die Zelte. Bis dato war es ehernes Gesetz, daß Mädchen nur in festen Häusern schlafen durften. Es hat uns manche Leiterrundendiskussion gekostet. Manche unserer Ideen wurden nie oder erst heute verwirklicht. Hier findet man den Passus aus der Satzung: Erziehung zum Individuum innerhalb der Gesellschaft. Gott gab jedem seine unverwechselbare Persönlichkeit. Sie darf nicht der Mode unterworfen und durch gesellschaftliche Anpassung zu einem konturlosen Mischmasch gemacht werden. Dabei müssen wir aber immer auch dem "Anderen" diese Persönlichkeit zugestehen. Dann trägt die Idee, die hinter unserem damaligen Tun stand, auch weiterhin die PJG e.V.

So möchte ich meinen Gruß schließen mit jenem Ruf, der damals zufällig zum Schlachtruf der PJG wurde: "Rad rum"! Noch weitere 20 Jahre.

Euer Kurt Mainz

Grußwort

Auf 20 Jahre ihres Bestehens kann die Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf e.V. in diesem Jahr zurückblicken. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche zur Selbständigkeit in der Gemeinschaft zu erziehen.

Ohne die vielen ehrenamtlich Tätigen jedoch, die einen Großteil ihrer Freizeit der Jugendarbeit widmen, könnte der Verein nicht existieren.

Gerade in der heutigen Zeit, in der uns allen bewußt wird, daß Jugendarbeit in unserer Gesellschaft ein wesentliches Instrument der Erziehung ist, muß die Förderung der Jugend unser erstes Anliegen bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich der Pfarr-Jugend-Gemeinschaft in ihrem Jubiläumsjahr erfolgreiche Veranstaltungen, weiterhin ein einsatzfreudiges Leitungsteam und eine kontinuierliche Jugendarbeit, aus der Jugendleiter hervorgehen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Ihr Josef Müller, MdR

GILLAMODEN

Mode '94 ...*einfach anziehend!*

Immer aktuell in kleinen und in großen Größen: 36 bis 52

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Gisela Pons und Team

Im Einkaufszentrum Zündorf · 51143 Köln · Tel. 0 22 03/8 37 33

20 Jahre Pfarr-Jugend-Gemeinschaft

"Was ist das schon?" wird der eine oder andere fragen. Wer jedoch die Möglichkeit hatte, diese Gemeinschaft - und um eine solche handelt es sich im wahrsten Sinne des Wortes - über jetzt fast 16 Jahre aus aller nächsten Nähe zu begleiten, kann nur mit großer Hochachtung "Danke" sagen für das, was sie für unzählige Mädchen und Jungen aus Zündorf und Umgebung geleistet hat und heute noch leistet.

Zu einer Zeit, als in vielen Pfarreien die Jugendbewegung vor dem Zeitgeist des ungebundenen Individualismus kapitulierte oder aus mangelndem Interesse des Nachwuchses still und ungesehen ihre Tätigkeit einstellte, wagte die Jugend in Zündorf, unter tatkräftiger Mithilfe und Unterstützung des heutigen Diakon Mainz einen für die damalige Zeit revolutionären Schritt. Sie lösten sich aus der verbandsgebundenen Jugendarbeit, gaben sich eine Satzung, wählten einen Vorstand aus den eigenen Reihen und ließen die Gemeinschaft in das Vereinsregister eintragen. Was zuerst niemand so recht glauben wollte, haben nachfolgende Mädchen und Jungen wie von selbst geschafft. Trat ein Vorstand ab, weil eine Familie gegründet oder berufliche Gründe zum Abschied zwangen, rückte die nächste Generation in den Vorstand und führte ihre PJG zuerst zögernd, aber dann mit vollem Elan weiter. Sicher haben sich sowohl Auffassungen und Methoden als auch die Zeiten geändert, aber es besteht immer noch der feste, unumstößliche Wille, für "Ihresgleichen" Verantwortung zu übernehmen und "Ihre" PJG auch weiterhin lebensfähig zu erhalten.

Einer besonderen Erwähnung bedarf ihr Einsatz für die Belange der Pfarrei bei den jährlichen Pfarrfesten, dem Ernte-Dank-Gottesdienst auf den Bauernhöfen und vielen kleinen und großen Gelegenheiten. Ob Zeltaufbau, Wasserleitung, Sitzbänke, Stühle, Transporte und Ordnungsdienste, immer sind sie zur Stelle, um zu helfen und so vielen Veranstaltungen erst möglich zu machen. Wenn auch dem Chronisten so manches Mal wegen der immer vorhandenen sprichwörtlichen Bärenruhe und Gelassenheit die Haare zu Berge standen oder gar Schlußpanik

aufkam, immer wieder wurden die aufgenommenen oder spontan auftretenden Aufgaben perfekt - manchmal mit fast genialer Improvisationsgabe - gelöst und pünktlich fertig.

Und wer verläßt den Pfarrfestplatz nach erfolgter Reinigung als letzter?

Natürlich die PJG!

Die Pfarrgemeinde St. Mariae Geburt dankt es ihnen, indem sie dieser quicklebendigen Gemeinschaft das Pfarrheim als Treff- und Mittelpunkt für ihre Gruppenstunde zur Verfügung stellt, wobei wegen des Andranges der einzelnen Gruppen das Heim häufig ausgebucht ist.

Die Gruppenleiterinnen und -leiter, die völlig ehrenamtlich ihre Gruppen führen, geben den Kindern wöchentlich in den Gruppenstunden die Gelegenheit, in enger Gemeinschaft bei Spiel und Spaß zu verbringen, sich in gegenseitiger Verantwortung und Rücksichtnahme, auch außerhalb des behüteten Elternhauses, zu üben und als jährlicher Höhepunkt das sommerliche Zeltlager mitzerleben.



Wer denkt schon an die monatliche Sorge des Leitungsteams, ob das Lager auch klappt, der Platz gut ist, die Küchenfrauen gefunden sind oder ob der Transport der Ausrüstung gesichert ist. Wenn dann endlich die aufgeregten Kinder in den Bus steigen - wobei häufig die auf einen Abschiedsblick wartenden Eltern oder Großeltern völlig ignoriert werden - der Bus dann auf dem Lagerplatz ankommt und der Ruf der Gruppenleiter erschallt: "Sie kommen!", sind alle Sorgen vergessen und 2 kurze Wochen Freude und Spiel in Gemeinschaft liegen vor der fröhlichen Kinderschar.

Seien es der Ruf nach dem Kofferträger, die manchmal nervenden Elternbesuche, Matschhempel, die Wassermänner, der Waschstein, die kalte Brause und das häufig vorkommende und dabei noch plötzlich auftretende Heimweh, all das wurde mit Geduld und Humor ertragen. Und wenn sich Jahre später 2 Lagerteilnehmer irgendwo wiedertreffen, heißt es sofort: "Weißt du noch bei der PJG im Zeltlager!". Und man denkt mit etwas Wehmut an die schönen Zeiten zurück, die jetzt schon die eigenen Kinder genießen.

Wünschen wir der Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf e.V. das Beste, was man nur wünschen kann. Mögen sich immer wieder Mädchen und Jungen finden, die bereit sind, diese Gemeinschaft weiterzutragen und lebendig zu halten. Außerdem wünschen wir ihr viele Kinder, die das Angebot der PJG annehmen und begeisterte Mitglieder dieser Gemeinschaft werden.

Euer

Georg Lindert



„Lust“
auf Verwandlung?
Ihr Friseur
macht es möglich.

Salon Inge
Inge Bernau
Hauptstraße 184
Porz-Zündorf
Telefon: 8 36 46

Die neuen Sommerfarben von *Alcina* sind schon eingetroffen!

Ihr Fachhandwerker am Ort

VOOSEN Sanitär u. Heizung
GmbH



Wozu teure Anfahrtskosten zahlen?

Ihr Fachhandwerker am Ort bietet sämtliche Heizungs- und Sanitärarbeiten

- **Reparaturen**
- **Renovierungen**
- **Neuanlagen**
- **schnell**
- **zuverlässig**
- **preisgünstig**

— **VOOSEN** —

seit 49 Jahren in Zündorf

Wahner Straße 34

Angebote

- BAD + WC, weiß und Farbig
- ARMATUREN für die Küche
- HEIZUNGSBEDARF



Geschäftszeiten: Mo. - Do. 7.30 - 16.00 Uhr
Fr. 7.30 - 14.30 Uhr

Samstag - Sonntag: Notdienst tel. 84400/81356

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



Ich soll was schreiben, haben die vom LT gesagt. Was schreiben für die Festschrift zum 20-jährigen Jubiläum.

Aber was?
Ein Grußwort?
Einen Glückwunsch?
Eine Geschichte?
Oder der Freude Ausdruck geben, daß weitere 10 Jahre Vereinsgeschichte geschrieben wurden?

Ja, das ist vielleicht nicht schlecht!

Vor 10 Jahren konnten wir das 10-jährige Bestehen unserer Pfarr-Jugend-Gemeinschaft e.V. feiern. Zu diesem Zeitpunkt haben wir "alten Hasen" uns gewünscht nach einigen Jahren vielleicht auf einer Parkbank als Rentner zu sitzen und in alten PJG-Erinnerungen zu schwelgen.

Erinnert Ihr Euch noch an ...
... die Disco "zum Grünen Elch" in Schweden?
... das "Jeckenbier" in Regensburg?
... an den Seehund "Erich" im Zirkuslager Heyroth?
... an .. an .. an?

Nun ja, jetzt sind wir 10 Jahre weiter und auch noch keine Rentner. Die PJG haben wir noch nicht vergessen und ihr Weiterbestehen liegt uns noch immer am Herzen. Noch im Herbst letzten Jahres konnte die PJG unter Mithilfe von "Rentnern" einen Container erhalten um dort das Zeltlagermaterial zu lagern.

Ich selbst habe mir im letzten Sommer einen alten Wunsch erfüllt - noch mal an einem Zeltlager teilzunehmen. Drei Wochen (incl. Vorlager) mit dem "Jungvolk" in **Schupach-Beselich**.

Was mir das gebracht hat?

Nun ja, den Lagernamen METHUSALIX. Und natürlich viel Spaß. Vieles war wie immer. Einiges war neu oder gar besser als früher. So zum Beispiel die Dusche, die nun mit warmem Wasser betrieben wird.

Auf alle Fälle konnte ich mich davon überzeugen, daß die derzeitigen Leiter und Leiterinnen mit viel Engagement dabei sind. Und das hat mich am meisten erfreut.

Aus diesem Erlebnis heraus glaube ich zuversichtlich auch das 30-jährige Jubiläum miterleben zu können. Dann aber ganz bestimmt auf der Rentnerbank.

In diesem Sinne wünsche ich der PJG e.V. alles Gute und weiterhin engagierte Leiter und Leiterinnen.

PJG - Rentner

Hannes gennant METHUSALIX
(Johannes Scheidt)

Schöne Aussichten für Preisbewußte:

Unter dem Motto **Nice Price**
bieten unsere Junior-Stylisten,
ab **18. November 1993**,
für alle ohne Anmeldung -

Damen:

waschen + schneiden + fönen	30,-
waschen + fönen	15,-
waschen + legen	15,-
Dauerwelle komplett mit schneiden + fönen + Kur	65,-/75,-



Herren:

waschen + schneiden
und fönen 20,-

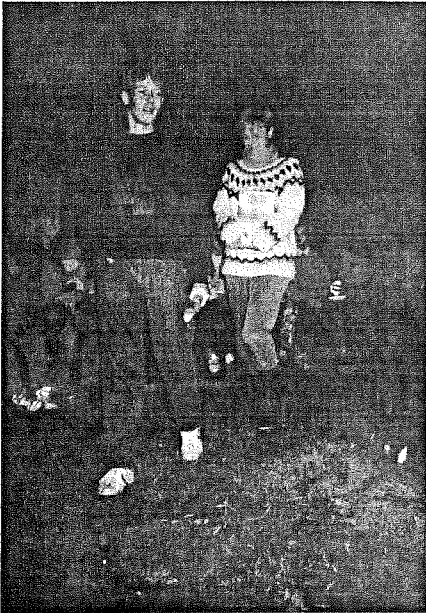
MARTIN
Marrek
FRISSEUR

KÖLN - ZÜNDORF
HAUPTSTRASSE 164
TELEFON
02203/83488

**Kinder und
Jugendliche bis 18:**
waschen + schneiden
und fönen 20,-

NicePrice, eine neue Idee: Informieren Sie sich!

Wißt Ihr noch, damals



- als Simone beim "Ich bin dumm"-Spiel, sich vor lauter Lachen fast in die Hose gemacht hat, aber trotzdem blieb sie dumm. (Bild links)

- als Gerd für dreihundert Mark FREIWILLIG in die Waschgrube gesprungen ist, wo René B. und Frank W. die Nacht zuvor reingepinkelt haben.

- als Kati B. und Regina fast ins Dobaloch gefallen wären. Kati's Funzel hatte nicht soviel Glück bei diesem Sturz und landete mitten in einem Haufen von ?

- als Uwe K., Gruppenleiter der Adler, Bier gebraut hat, das sogar geplöppt hat (Schupbach-Beselich I).

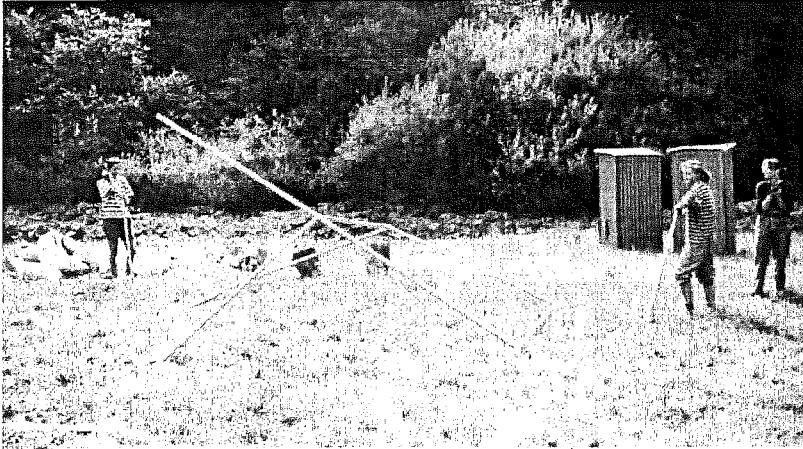
- als sich in Gilmerdingen unser Waschzelt selbständig gemacht hat, und es am Morgen 20 m weiter weg in der Wallachei gelegen hat.

- Sonja H's Jeans, die angeblich gar nicht ihre war, dabei war sie's doch.

- in Heyroth III, als Susi S. und Simone S. gegen Tausch von Gummibärchen den Banner haben fällen lassen, und mit gutem Gewissen in den Schlafsack gegangen sind.

- in Heyroth III der Wimpel von den Delphinen spurlos abhandengekommen ist.

- in Schupbach II wir sogar einen Lagerhund hatten, den Idefix.
- als Steffi S. im Vorlager von Michelbach II ein Zeltgestänge so zusammen gebaut hat, daß es mehr nach einem U-Boot aussah, als nach einem Zelt. (Bild unten)



- als wir aus der Kirche wieder kamen und die Küchenfrauen auf einmal entführt waren. Natürlich haben wir uns für die wertvollen Küchenfrauen an den Überfallern gerächt.
- als die Leiter in Neukirchen morgens auf einmal zum Arbeiterfrühstück ausgeflogen waren und ein komplettes Lager ohne Leiter dastand.
- Ecki I und Ecki II (Insider Witz) ääätsch !!!

Liebe PJG-lerInnen !

Als erstes möchte ich Euch zu Eurem 20-jährigen Bestehen ganz herzlich gratulieren. 20 Jahre sind schon eine lange Zeit und sie zeigen, daß die PJG eine tragfähige Gemeinschaft ist.

Was von den Stamm-PJG-lerInnen sicherlich als Höhepunkt eines PJG Jahres angesehen wird, ist ... natürlich nicht der Zeltaufbau beim Pfarrfest , sondern : das Zeltlager!

Dreimal konnte, durfte und wollte ich jetzt am Zeltlager teilnehmen, das vierte liegt vor mir, und: ich freue mich darauf.

Was Euch am Zeltlager gut gefällt, klingt mir oft in den Ohren:

"Den ganzen Tag draußen sein, an der frischen Luft - egal bei welchem Wetter!"

"Sich nicht immer waschen müssen! (Nur die arme Miriam Gell - die wurde mal von mir unter die Dusche geschickt....)"

"Heinz-Eier - so richtig scharf!"

"Im Zeltlager ist man zwar die ganze Zeit beschäftigt, aber hat trotzdem mehr Zeit als sonst."

Und was mir, Simone, am besten gefällt?

Das sind die Lagerrunden mit dem Lagerfeuer, da werd´ ich immer ganz sehnsüchtig....

Was mir Freude macht, und was ich spannend finde, ist mitzuerleben , wie Ihr älter und reifer werdet.

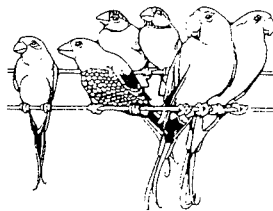
Jawohl Ihr habt richtig gelesen: reifer!
Ich finde es toll, wie Ihr zunehmend bereit seid
mitanzupacken,
Verantwortung zu tragen und gerade im Zeltlager viel Mühe
und Arbeit auch für andere nicht scheut.
Das ist das, was ich an unserer Jugendarbeit wichtig finde:
im Miteinander lernen und Mut bekommen, sein Leben
selbst in die Hand zu nehmen, eigene Schritte zu gehen.

Ich wünsche der PJG auch in Zukunft Jugendliche, die diese
Art von Gemeinschaft schätzen und bereit sind sie zu tragen.
Denn wir brauchen solche junge Menschen, die Freude am
Leben haben und sie weitergeben, in unserer Gesellschaft
und in unserer Gemeinde.

Für die weiteren Jahre wünsche ich Euch und unserer
Gemeinde Euer Fortbestehen und dazu Gottes Segen.

Herzlichst Eure

Simone Justus-Goersmeier



**Zündorfer
Tierladen**

Inh.: E. Frensel

Hauptstr. 122 - 5000 Köln 90 - Tel. 022 03 - 832 16

Lagerlied Michelbach

Refrain:

Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unser Banner nicht!
Alles, alles bricht entzwei; doch wir bleiben treu.

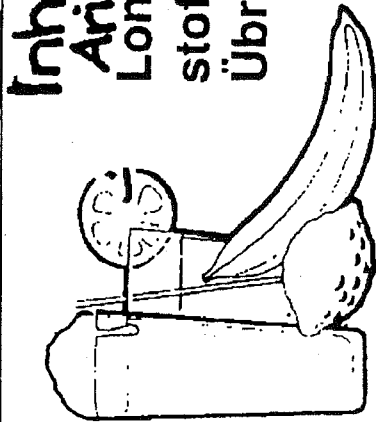
1. Weine nicht, wenn der Banner fällt, dam, dam; dam, dam.
Es gibt etwas, was zu ihm hält, dam, dam; dam, dam.
2. Oben hängen drei Fahnen dran, dam, dam ...
Deshalb kommen auch "Diebe" an, dam, dam ...
3. Werden die Fahnen dann geklaut, dam, dam ...
Wird der "Dieb" dann gleich verhaut, klatsch, klatsch ...
4. Ja, dann sind die "Diebe" dran, dam, dam ...
In die Waschgrube geht es dann, platsch, platsch ...
5. Schämt Euch, wenn der Banner bricht, pfui, pfui ...
Denn wir haben ihn dann nicht, schad drum, ...
6. Das Lager hier ist stolz auf ihn, dam, dam ...
Denn er ist schön anzusehen, dam, dam ...
7. Im Tausch für die Fahnen gibt es Bier, gluck, gluck ...
Die Leiter bleiben wach bis vier, schnarch, schnarch ...
8. Wenn nun das Spektakel vollzogen ist, dam, dam ...
Kommt nächstes Jahr der selbe Mist, dam, dam ...

(aus dem Zeltlager Michelbach II - 1991)

TSICO'S CORNER

- Bistro - Café - Bar -

im Einkaufszentrum Porz-Zündorf
Tel. 0 22 03/8 12 38 mit Sonnenterrasse



Inhaber

Aristidis Tsikouras

Long Drinks, Milchshakes (o. Farbstoffe) sowie viele Leckereien.

Übrigens: bei uns können Sie schon
ab 8.30 Uhr Frühstücken!!!

Das Leben der Adler

Sie sind kräftig gebaute Vögel.
Sie sind die unbestrittenen Könige der Lüfte.
Sie stehen unter Naturschutz.
Mit bis zu 190 Stundenkilometer greifen sie an.
Sie erhalten das Gleichgewicht der Natur.
Sie sind sehr gut auf ihren speziellen
Lebensraum angepaßt.
Sie besitzen sehr scharfe Augen, so entgeht ihnen Nichts.
Es gibt Adler fast überall auf dieser Erde.
Auch die Geyer, nahe Verwandte, sind tolle Vögel.

Aber auch die stolzen Adler waren einmal kleine hilfsbedürftige Vögel. Durch eine Gruppenstärke von zeitweise über 12 kleinen Jungen wußten sie es aber zu jeder Zeit, sich gegen fremde Eingriffe zu wehren. Zu dieser Zeit wurde diese unaufhaltbare Horde von einem Gruppenleiter geleitet, der kräftige Nerven hatte: Uwe Kautz, einer der glorreichen Geyer. Er wird wohl auch nicht gehaut haben, welch eine beständige Gemeinschaft er gegründet hat. Die Gruppenstunde lief oft anders, als sie geplant war und unser Uwe wußte bald nicht mehr, wie er uns in der Gruppenstunde beruhigen konnte. Meist hat dies aber niemanden gestört, denn wir hatten die Gruppenstunde meist so gelegt, daß wir das gesamte Pfarrheim unter unserer Kontrolle hatten. Es hat uns riesigen Spaß gemacht: aus dem Kellerfenster klettern, lautes Geschrei, Uwe zu ärgern und ihm am Schnäuzer drehen, Chaos. Auch unser Superprojekt Seifenkiste hat uns riesigen Spaß gemacht. Wir wurden jedoch niemals mit diesem Rennwagen fertig, aber in unseren Träumen wußten wir, wie schnell er gewesen wäre und daß wir sämtliche Preise gewonnen hätten. ,
Selbst im Zeltlager fielen die Adler selten nicht auf, da wir genau wußten, was wir alles nicht machen durften. Aber genau diese Verbote wirkten besonders auf uns. Es gab z.B. selten Nächte, in denen wir vor Uwe im Bett lagen, oder die ersten Versuche mit dem Rauchen. Auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten fielen wir auf, egal ob wir tolle Lieder sangen (z.B. das Lieblingslied aller nicht Känguruhs und derer die Flügel hatten), oder als unsere Teller nicht leer werden wollten und unsere Mahlzeit somit um einige Stunden verlängert wurde.

Auch Uwe konnte bis heute nicht vergessen, wie groß der Zusammenhalt in der Gruppe war, denn als er damals einen von uns früher nach Hause schicken wollte, fragten einige der Gruppe, ob sie nicht mitgehen dürften. Nach Jahren toller Gruppenstunden mußte uns dann Uwe verlassen, weil er nach München zog. Dort hatte er sich dann sein Hobby zum Beruf gemacht und begann sein Brauerstudium.

Aber bevor er ging hat, er dafür gesorgt, daß die Gruppe weiterlebt. Ab diesem Zeitpunkt wurden wir dann von Hans-Jürgen Pingel, genannt Pinky, geleitet.

Auch er hat mit neuer Kraft und Ideen versucht, uns zu einer vernünftigen und ruhigen Gruppe zu machen. Auch mit ihm hatten wir riesigen Spaß und machten z.B. tolle Musik. Der Höhepunkt seiner Gruppenleitertätigkeit war ohne Zweifel die Gruppenfahrt.

Wir waren zwar erst eine Nacht im Dorf, aber jeder dort wußte schon genau, daß wir angekommen waren.

Morgens um fünf Uhr gingen wir durch das Dorf, um es näher kennenzulernen. Auf dieser Wandschaft fanden wir auf einem Hügel einen einsamen Traktorreifen und ehe wir uns versahen, war der Reifen schnell auf dem Weg hinab ins Tal. Wir haben ihn nicht wiederfinden können. Bei einem freundlichen Bauern durften wir hinauf auf seinen Heuboden. Dort tobten wir solange, bis wir durch den ganzen Staub kaum noch reden konnten.

Nachdem auch Pinky uns verlassen mußte, übernahm dann Peter Bühlstahl die Adler. Er war zu dieser Zeit Gemeindereferendar in Zündorf. Besonders ist uns in Erinnerung geblieben, als wir mit Peter gelegentlich das Eßzelt verließen, weil es uns dort zu laut wurde. Denn wir sahen nicht ein, daß die anderen laut waren, während wir MAL leise waren.

Mit ihm zusammen hat dann auch Frank Westfeld die Rolle eines Leiters kennengelernt, denn Peter wurde nach einiger Zeit in eine andere Gemeinde versetzt.

Als dies dann geschah, hatten wir Adler einen Gruppenleiter, der weniger geleitet hat da er mehr ein Freund war und noch ist. Bald waren wir dann auf uns selbst angewiesen und ein Teil von uns ging schon ins Leitungsteam. Selbst als dann Frank keine Zeit mehr hatte, an der Gruppenstunde Anteil zu nehmen, wollten wir nicht aufhören, uns jede Woche als Gruppe im Pfarrheim zu treffen, obwohl wir alle mittlerweile schon im LT waren. Jetzt gibt es die Adler schon elf Jahre und es ist noch kein Ende abzusehen, denn wir leben ewig. Darum sind wir stolz darauf, ADLER zu sein !!!!



In all den Jahren hat die Gruppenstunde der Adler viele Gesichter gesehen, aber leider gingen manche frühzeitig aus unserer Gruppe. Deshalb wollen wir in diesem Artikel auch die nicht vergessen, die ebenfalls lange Jahre zu den Adlern gehörten:

Peter Bühlstahl, Pascal Herscher, Uwe Kautz, Thomas Kupski, Hans-Jürgen Pingel, Alexander Ronn, Alexander Schaaf, Markus Schünke, Gero und Christian Schlierkamp, Marcus Weber, Patrick Weiß, Frank Westfeld, Thomas Weißengruber, Marcell Werheit und Sebastian Zinkler.

Wir die ewigen Adler sind alle gemeinsam im Leitungsteam der PJG. Auch dort fallen wir noch häufig durch unseren großen Zusammenhalt auf. Viele der anderen Leiter sind dann ziemlich neidisch auf uns. Wenn wir dann mit unseren Adlergeschichten anfangen, bekommen sie sogar

glühend rote Köpfe (besonders alle Tiger), weil sie häufig ihre alten Gruppen schon lange vergessen haben.

Wir haben alle besondere Aufgaben im LT: Stefan eröffnet nach dem Zeltlager eine junge Gruppe und nebenbei ist er auch im Vorstand. Boris, unser Dachdecker und Komiker, leitet mit Erfolg die Teestube. Thomas und Christian ringen auch noch um den Gedanken, eine Gruppe zu gründen. Auch ich, Thorsten, habe schon seit zwei Jahren eine Gruppe, die Goofies, die ich von Jan übernommen habe. Nebenbei bin ich zusammen mit Daniel und Stefan im Vorstand.



Lied der Adler

Über Bären macht man gerne Späße,
denn Bären ham die Hosen voll.
Bären können uns nicht kriegen,
denn Bären sind zu dick zum Fliegen.
Bären haben schrecklich viele Haare,
Bären haben Segelohr`n.
Bären stinken wie die Schweine,
Bären stinken wie noch nie.

Refrain:

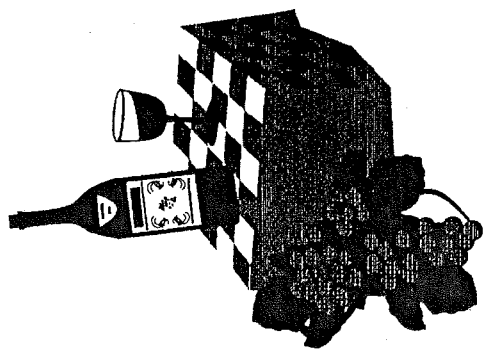
Und darum bin ich froh, daß ich ein Adler bin,
denn Bär sein ist ne` Qäulerei.
Ich bin froh, daß ich so`n starker Adler bin,
denn stark bedeutet frei zu sein.

Bären haben Blähungen,
Bären lecken sich am Arsch.
Bären springen gern in Gruben,
Bären beißen oft ins Gras.
Bären müssen ständig stinken,
damit man sie auch gut erkennt.
Und haben sie sich endlich mal gewaschen,
stinken sie noch immer sehr.

Refrain:

Und darum bin ich froh, daß ich ein Adler bin ...

Gedichtet im Zeltlager Michelbach - 1991 von den Adlern gegen die
Bären. Melodie aus "Dicke" von Marius Müller Westerhagen



Bacchus Weinstube

IN ZÜNDORF, AN DER GROOV

Öffnungszeiten: Di. - Sa. 19.00 - 24.00 Sonntag 15.00 - 24.00 Uhr Montag Ruhetag

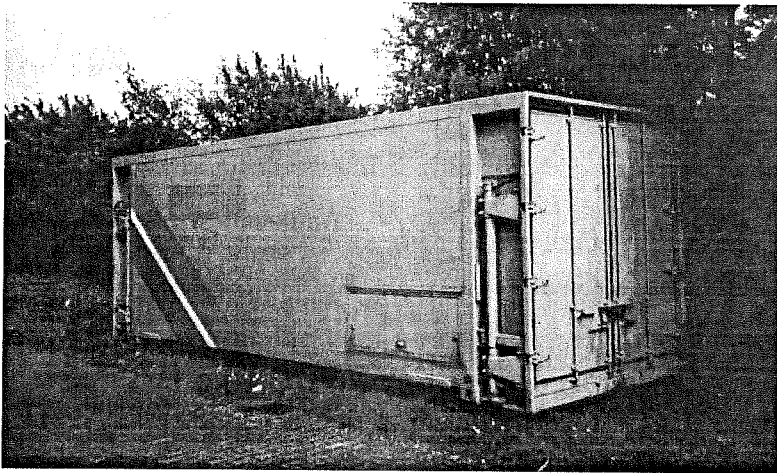
Kirchstr. 2 51143 Köln - Zündorf Inh. R. & W. Wolfgarten

Telefon bzw. Fax: 0 22 03 / 8 70 10

"Die unglaubliche Geschichte vom neuen Lager"

Es geschehen noch Zeiten und Wunder... die PJG besitzt einen neuen Lagerraum für ihre Zeltmaterialien. Könnt ihr Euch noch an die alten Lager erinnern: viel zu klein, feuchtfrohlich eng, man mußte Flügel besitzen, um an der hintersten Ecke den letzten Kochdeckel zu erwischen - selbst Ölsardinen besitzen einen größeren Bewegungsfreiraum.

Doch all dies sollte sich mit einem Super - Luxus - Lager ändern. Neuer, größer und schöner sollte es sein. Sollte das Wirklichkeit werden? Die große Unterstützung erhielten wir von Dieter Apel (über Bayer AG) sowie von Josef Müller. Beide setzten sich tatkräftig für die Lieferung und den Stellplatz des Containers ein. Nachträglich nochmals ein kräftiges Dankeschön für die Hilfe. Und hier ist er nun:



Es freut sich die Pfarr-Jugend-Gemeinschaft e. V.:
geb. im Februar 1994
Gewicht: 3,2 Tonnen
Größe: 2,44 m hoch

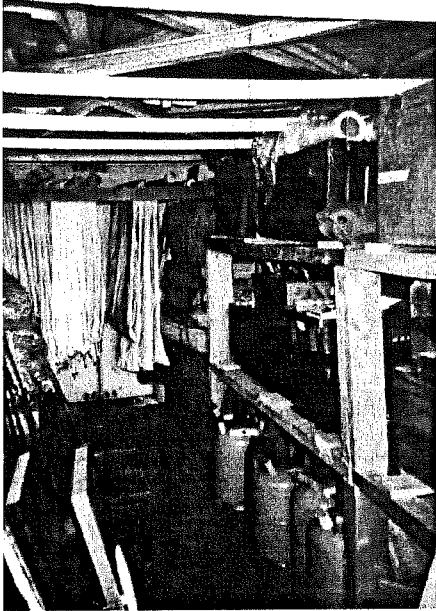
Dank Peter Wermes konnten wir die erfolgreiche Expedition ins neue Heim nun antreten. Mit seinen Hängerladungen und unzähligen Transittfahrten ging es los. Alles mußte gepackt, verpackt, umgepackt, wieder ausgepackt werden: Zelte, Gelenke, Zeltstangen, Sputniks, Tische und Bänke, Kücheneinrichtung, wie Bräter, Hockerkocher, Kochtöpfe, Pfannen, Schanzzeug in einzelnen Ausführungen, Waschanlage, Werkzeuge, eine Boiler für die warme Dusche im Lager (natürlich Zeltlager), Heizstrahler und viele Dinge mehr.

Doch damit nicht genug. Nicht nur von außen gibt der Container sich vom Feinsten, auch das Innenleben kann sich sehen lassen. Dank unseren hervorragenden Innenarchitekten Daniel, Robert, Stefan, Thomas und Thorsten, ist der Innenraum hervorragend gestaltet. In schwindelnder Höhe der Rückfront baumeln an Eisenstange unsere Zelte; allein diese Konstruktion ist schon sehenswert (Führungen: sonntags von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr).

Bis zu der Stuckdecke reicht unser selbstgezimmertes Regal, in dem Kisten, Kocher, Bräter, u.ä. Dinge lagern. Auch diese Attraktion lohnt einen Besuch.

Das I-tüpfelchen bildet zum Schluß die eigens von da Vinci entworfene Waschanlagenrohrhalterung. Sie befindet sich unter der Decke und ermöglicht somit die effiziente Auslastung unseres 1000 cm³ Wohnraumes. Nichtsdestotrotz bleibt aber noch Platz, mit erhobenem Haupt durch die Containeranlage zu tanzen (Parkett wird noch geliefert).

Überzeugt Euch selbst ... hier das Bild:



Was wir Euch nicht fotografisch darstellen können, sind die verlorenen Nerven, die unzähligen Schweißtropfen und die entschwundenen Kräfte. Zu danken bleibt an dieser Stelle auch denen, die uns mit ihrem Material unterstützt haben. Die Schreinerei Müller spendete uns eine Transitladung Holz für die Inneneinrichtung, von der Firma Willi Lau erhielten wir Eisenstangen für die Zelthängevorrichtung.

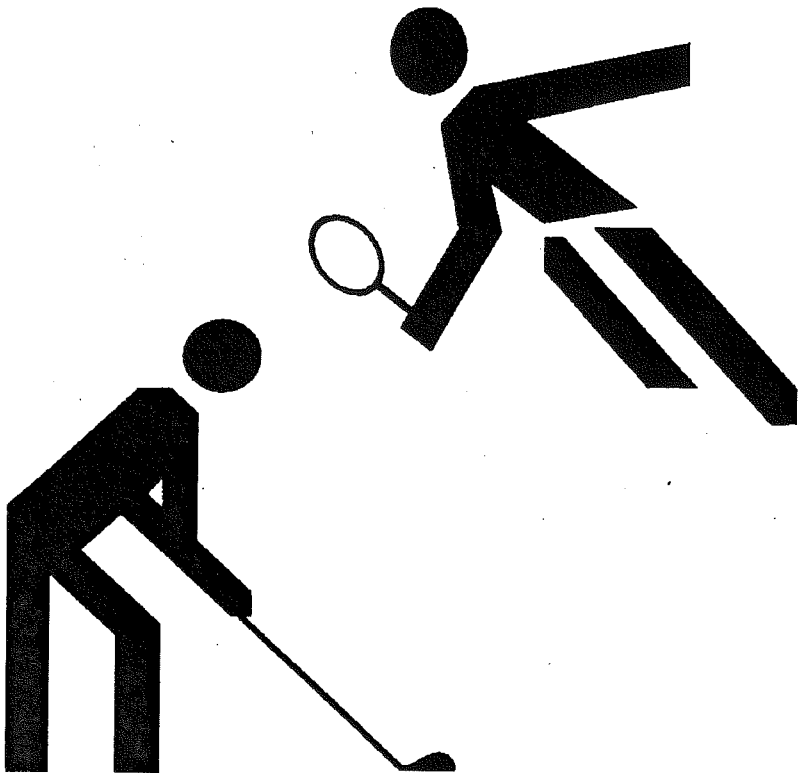
Besonders aber gilt denen der Dank, die ihre Freizeit investiert haben, um dieses Lager fertigzustellen.

Bleibt am Ende noch ein Resümee festzustellen: das Lager ist nicht nur ein Traum, sondern Wirklichkeit geworden ... und einfach SUPER.

Sabine Steinmetz und Robert Lindert

Tennis und Minigolf

Freizeitinsel "Groov" Zündorf



Wir danken für Ihren Besuch

Manfred Zimmer - 51143 Köln - Zollturmstr. 8a - Tel. 02203-84329

Stellenangebot

Pfarrjugend sucht:

- *dynamisch - aktive(r) Mitarbeiter(in)
- *Arbeitsbereich: Kinder und Jugendliche
- *Erwünscht sind: christlich mitmenschliche Orientierung, pädagogisch - psychologische Grundkenntnisse, Musikalität, Organisationstalent, handwerkliches Geschick, Kochkünste, Kenntnis in Rechtsfragen, Sportlichkeit, strapazierfähiges Nervensystem

Geboten wird:

- *unbezahlte Dauerstellung, angenehmer Arbeitsplatz im Keller

Bewerbungen bitte umgehend an den Vorstand
der Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf e.V.

Olala.... viele Zuschriften bekäme man wohl kaum auf solch ein Stellenangebot. Denn wer kann schon diese Anforderungen erfüllen? Einer allein sicherlich nicht. Das ist aber auch nicht nötig, denn Jugendarbeit ist Teamarbeit. Dennoch sind alle diese Fähigkeiten in der Praxis gefragt. Die Art von Jugendarbeit, die die Pfarr- Jugend-Gemeinschaft leisten will, verlangt also viel von ihren Gruppenleitern. Manchmal sind "die persönlichen Interessen hinter das Allgemeinwohl des Vereins zu stellen", wie es die Satzung unseres Vereins von seinen Mitgliedern fordert. Das

Satzung unseres Vereins von seinen Mitgliedern fordert. Das hört sich zwar alles sehr ernst an - der Spaß im Vereinsleben und in der Gruppenarbeit kommt natürlich auch nicht zu kurz in der PJG. Trotzdem finden sich leider immer weniger Jugendliche, die bereit sind, sich der Herausforderung der Jugendarbeit zu stellen. Insbesondere wenn es darum geht, eine eigene Gruppe zu gründen, kneifen viele. Denn es ist ihnen klar, daß man hierzu viel Engagement aufzubringen und eine längere Bindung eingehen muß, die man nicht ein paar Wochen später wieder aufkündigen kann. Sich bewußt für eine längerfristige Sache zu engagieren und sich für ideelle Ziele einzusetzen, steht offensichtlich zur Zeit nicht hoch im Kurs. Jugendliche, die selbst jahrelang Gruppenmitglied gewesen sind, sind selten bereit, die von ihnen in der Gemeinschaft gemachten Erfahrungen als Gruppenleiter an Jüngere weiterzugeben.

Dieses schwindende Engagement ist jedoch kein PJG - spezifisches Problem. Ich erinnere mich an ein Treffen im Katholischen Jugendamt mit anderen Vertretern der Pfarrjugenden aus den Gemeinden Kölns, die von ähnlichen Problemen des Nachwuchsmangels berichteten.

Die Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf feiert ihren 20. Geburtstag. In dieser Zeit gab es immer wieder Höhen und Tiefen im Zusammenleben der Gemeinschaft. Heute steht wieder ein junges Leitungsteam und ein neuer Vorstand an ihrer Spitze. Trotz allem ist es also gelungen, den Idealismus und die Energie der Vereinsgründer zu erhalten und junge Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen. Ich bin zuversichtlich, daß es ihr auch in Zukunft gelingen wird.

Christoph Gloeckner

Die Hippos

1988 Tintenfische - STOP - Gruppenleiter: Uschi Gehrman, Vera Rosebrock, Uschi Schröer - STOP - April '91 endlich die Hippos im Anmarsch - STOP - Gruppenleiterin: Katja Steinmetz, ab Ende '93 gelegentlich Sabine Steinmetz als "Aushilfskraft" - STOP.

Neben Gruppenstundenspaß und Zeltlagervergnügen haben wir es im März '93, nach vielen Versuchen, endlich geschafft, eine Gruppenfahrt zu organisieren. Da Katja in Aachen wohnt, haben wir beschlossen, in die dortige Jugendherberge zu fahren. In der "Küche" von Katjas Mitbewohner, wo die Tiere schon krabbelten, kochten wir am 2. Tag ein Festtagsmenü (Spaghetti Bolognese), nachdem wir den Stadtrundgang und den Museumsbesuch hinter uns hatten!

In der Jugendherberge angekommen malten wir Ostereier an, wobei Philipp (der Zivi) ein besonders künstlerisches Ei entwarf. Seine aus dem Handgelenk gestaltete Zigarettenaschenabklopfsprenkeltechnik begeisterte uns so sehr, daß wir sein Ei als das "Extremste" kürten! Nach vielen sportlichen Aktivitäten, basteln, spielen, gurgeln, lärmern, bemalen und bemalen lassen (arme Anja), Colaransch, gefesselten Personen, Nachtwanderung (mit sehr ängstlichen Hippos), etc. mußten wir dann doch leider wieder nach Hause fahren.

Noch heute erinnern wir uns gerne an dieses schlaflose Ereignis. Für unsere nächste Gruppenfahrt suchen wir noch Sponsoren und einen netten Zivi! PUNKT AUS ENDE.
Zur Zeit in der Gruppe:

Anja 1, Anja 2, Annette; Carolin(e), Christine, Christina, Diana, Julia, Juliane, Katja, Katrin, Nina, und unsere liebste Sabine!



Entstehung eines Zeltlagers

Die Vorbereitungen eines Zeltlagers beginnen sofort nach der Beendigung des vorherigen Zeltlagers, denn die Lust auf das nächste Zeltlager ist unerträglich. Obwohl die Vorbereitungen des Lagers nur langsam anlaufen, möchte doch jeder zum Gelingen des Lagers beitragen. Der Beginn dieser häufig mühsamen Tätigkeit ist die Suche nach einem Lagerplatz, der für die Durchführung eines Zeltlagers geeignet ist.

Der Platz sollte an einem Bach liegen, damit Wasserschlachten und der Bau von Staudämmen bei großer Hitze eine angenehme Kühlung ermöglichen. Aber bei der Errichtung von Staudämmen ist es ratsam darauf zu achten, daß aus dem Lagerplatz kein Lagersee entsteht. Es ist außerdem noch sehr wichtig, daß der Lagerplatz weit abgelegen ist von jeder Art von Zivilisation, aber der Weg bis zur nächsten Wasseranschlußstelle darf jedoch nicht zu weit sein. Denn je länger die Leitung ist, desto geringer wird der Druck in der Leitung und somit würden wir zu wenig Wasser aus der Leitung bekommen.

Der Lagerplatz sollte zudem noch einigermaßen windgeschützt liegen, damit wir nicht beim ersten Wind das Lager abbrechen müssen. Und in der Nähe ist ein Wald notwendig, in dem man dann Holz suchen kann, welches wir für gemütliche Stunden am Lagerfeuer und für erfolgreiche Nachtwachen benötigen.

Man sieht also, der richtige Lagerplatz ist nicht schnell gefunden. Wenn wir dann endlich einen geeigneten Lagerplatz gesichtet haben, sind Anträge für die Genehmigung zur Durchführung des Zeltlagers bei sämtlichen Ämtern zu stellen. Dort werden uns dann die



unmöglichsten Auflagen gemacht, die wir bei der Durchführung des Lagers beachten müssen, wie z.B im Jahre 1986: dort mußten wir unsere Wasch- und Spülgrube mit Wannen auslegen und sie von einem LKW der Stadt auspumpen lassen. Auch der Aufbau der Doba's ist auf vielen Lagerplätzen nicht mehr erlaubt. Dann müssen wir teure Chemietoiletten benutzen, die häufig geleert werden müssen, doch gerade die Entleerung dieser Toiletten bringt auf dem Lagerplatz besonders dann große Probleme mit sich, wenn der Lagerplatz durch längere Regenschauer aufgeweicht ist. Der LKW, der diese entleert, bleibt meistens im Schlamm stecken und kann dann nur von einem Traktor herausgezogen werden. Bevor aber auf jedem Lagerplatz das Leben beginnen kann, sind vorher noch einige Dinge zu organisieren. In der näheren Umgebung müssen wir eine Firma finden (z.B. in der Eifel Gerolsteiner Sprudel), die uns Paletten ausleiht. Denn diese Paletten sind unbedingt nötig, damit unsere Strohsäcke,

auf denen wir schlafen, nicht auf dem Boden liegen und somit naß würden. Aber auch im Waschzelt sind die Paletten sehr wichtig, damit man nach dem Waschen nicht noch schmutziger ist als zuvor.

Auch eine gute Übernachtungsmöglichkeit für die Küchenfrauen muß in der Nähe gefunden werden. Aber dieses Problem kannten wir im letzten Jahr nicht und werden es auch dieses Jahr nicht haben, da unsere Küchenfrauen darauf bestanden, bei uns im Lager zu schlafen. Mit dem Förster muß abgesprochen werden, in welchem Wald wir Feuerholz sammeln dürfen. Außerdem ist er auch für die Genehmigung der Feuerstelle zuständig, was in der Regel aber kein Problem darstellt. Zur gleichen Zeit versuchen wir wieder einen neuen Lageranzeiger zu entwerfen, der noch besser wird, als der des letzten Jahres. Wenn wir dann noch die restlichen Daten, wie z.B. die Kosten des LKW, mit dem wir unsere ganzen Lagermaterialien transportieren, und die Kosten des Busses kennen, können wir mit der Preiskalkulation beginnen.

Steht der genaue Preis des Lagers fest, können wir den Teilnahmepreis und den Termin der Anmeldung ansetzen. Anschließend kaufen wir schon einmal im Groben ein, damit wir die Grundnahrungsmittel haben. Auch unsere Gasflaschen lassen wir dann neu auffüllen, und es werden neue Bastelmaterialien, Spiele und Werkzeuge gekauft. Zusätzlich darf die genaue Kontrolle der Zelte nicht vergessen werden, damit man bei Regen im Lager wenigstens in den Zelten die Chance hat, trocken zu bleiben.

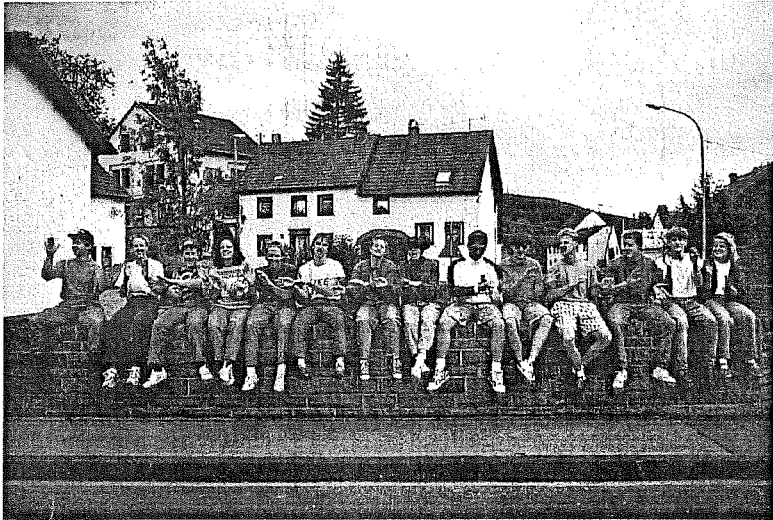


(So können Überfällern nach einer langen Nacht aussehen.)

Langsam aber sicher setzt dann die große Vorfreude aufs Lager ein. Allerdings müssen noch die genauen Aufgaben der Leiter im Lager aufgeteilt werden, damit ein geregelter Ablauf des Lagers garantiert ist. Es muß z.B. geklärt sein, wer Lagerleiter wird, wer sich um den Einkauf kümmert oder wer dafür sorgt, daß für den nächsten Tag genügend Angebote für die Kinder vorhanden sind. Sind schließlich diese umfangreichen Vorbereitungen abgeschlossen, fährt ein Teil des Leitungsteams (LT) drei Tage vor Beginn des Zeltlagers in das Vorlager. Im Vorlager wird das eigentliche Zeltlager aufgebaut, damit alles fertig ist, wenn die Kinder am Samstagnachmittag endlich eintreffen.

Genau dann schwindet aus dem Lager die herrschende Ruhe, und der Lagerplatz beginnt zu leben. Wenn jedoch die zwei Wochen des Lagers vorbei sind und wir viel Spaß miteinander gehabt haben, steht ein trauriger Zeitpunkt an: die Heimreise.

Nachdem wir wie jedes Jahr "Nehmt Abschied Brüder" zum Abschluß gesungen haben, freut sich einjeder auf ein gemeinsames Wiedersehen im nächsten Jahr. Der eigentliche Abschluß des Lagers ist aber erst der Dianachmittag, bei dem viele schöne Erinnerungen wieder ins Leben gerufen werden.



(Leitungsteam aus dem Zeltlager in Michelbach II)

Danone - Song

Refrain:

Herr, mach aus mir ein Joghurt von Danone,
egal, ob Vanille, Schoko oder Nuß.
Herr, mach aus mir ein Joghurt aus Danone,
und bring mich Herr, geschlossen zum Verzehr.

1. Und sollte ich dennoch einmal Erdbeer sein,
dann schmecke ich trotz allem ganz besonders fein.
Jeder wird mich mögen, auch wenn ich noch so klein.
Au ja, lieber Gott, laß mich einmal Erdbeer sein.
2. Und sollte ich Zitrone sein, oh Herr dann bitt' ich Dich,
laß mich nicht ganz so sauer sein, sonst zieht man ein Gesicht
Und wenn man sein Gesicht verzieht, hört man nicht auf das Lied,
und Herr, das wär doch schade um das schöne Lied.
3. Und klappt's nicht mit Zitrone, dann mach mich zur Melone,
und zwar zu einer großen, sonst geht es in die Hosen.
Und sind erstmal die Hosen voll, dann ist das nicht mehr toll,
und toll soll es ja sein, laß mich Melone sein.
4. Und sollte ich mal größer sein, dann wärs ein tolles Stück,
setz mir ein Tüpfel Sahne auf, das wär das Joghurtglück.
Denn wenn ein Joghurt glücklich ist, dann wäre das ein Hit.
Und alles ißt nur Joghurt, und keiner trinkt mehr Bit.

(aus dem Zeltlager Heyroth II - 1985)

Die Siebenschläfer

Unsere Gruppe ist eine Jungengruppe. Der Leiter dieser Gruppe heißt Daniel, den wir innerhalb unserer Gruppe "Öko-Fritze" nennen, jedoch im positiven Sinne. Seine Gruppenkinder heißen Sascha, Sven, Thomas, Patrick und Christian.

Manchmal sind wir ganz schön vorlaut und wenn unser Gruppenleiter etwas sagt, hören wir nicht immer zu. "Seid leise" hören wir nur selten. "Hört auf, auf den Tischen herum zu springen" mögen wir nicht hören, denn Springen auf den Tischen macht Spaß. Und wenn wir ihn nicht gerade nerven möchten, sind wir brav.

Auch unser Gruppenleiter ist, wenn er uns nicht nervt, brav. Meistens ist er nett und lustig. Verantwortungsbewußt ist er auch. Wir spielen Fußball, Tischtennis und Würfelspiele oder backen auch Pizza, Plätzchen, Waffeln und Kuchen.

Normalerweise kommen wir miteinander gut aus. Nur manchmal gibt es Streit, bei dem es heftiger zugeht. Wir beruhigen uns jedoch immer wieder sehr schnell.

Alles in allem sind wir eine verrückte, aber sehr liebenswerte Gruppe.

Christian Sokol (Siebenschläfer)

Die Siebenschläfer:



Atlantis

REISEN

**Wir buchen mit
START-System**

Fliegen Sie in die Sonne !!!
Jeden Tag neue LAST-MINUTE-Angebote

- * TUI * LTU * Jahn * Alltours * Fischer *
- * Meier's Weltreisen * Transair * Condor *
- * Öger * Olimar * Seetours * Univers und vieles mehr

EKZ Zündorf, Houdainer Str. 2
Tel.: (02203) 81006

Die Horrorgruppenstunde

Unsere Gruppe heißt "**TIGER**" und wir bestehen seit dem 5. November 1993. Es war die 5. Gruppenstunde, die wir gemeinsam hatten, und zugleich die letzte vor Weihnachten. Wir hatten uns überlegt, Kerzen zu marmorieren, um sie für Weihnachten verschenken zu können. Aus diesem Plan wurde leider nichts, denn es hatte sich in Zündorf verbreitet, daß die PJG eine neue Gruppe eröffnet. An diesem Tag standen 18 Mädchen vor der Pfarrheimtür, ganz gespannt darauf, Kerzen zu marmorieren. Unten in Raum 2 haben wir alles zurecht gestellt, Wasser aufgesetzt, um das Wachs im Wasserbad zu schmelzen. Plötzlich ging es "klick" und es war stockdüster, kein Licht mehr, die Heizplatte ging aus, und die ersten Kinder überlegten sich schon direkt, Verstecken im dunkeln zu spielen. Sie fingen an zu toben, mitten im heißen Wasser und im flüssigen Wachs. Da stand ich nun, keine Ahnung, wo der Stromkasten war und Schlüssel dafür hatte ich auch nicht. Nachdem diese geholt waren, half das noch lange nicht, denn ich wußte nicht, wie man die etwas altmodischen Sicherungen wieder reindrückt.

Also haben wir kurz um all unser Zeug gepackt und sind in Raum 3 (damals noch Raum1) umgezogen. Das war auch wieder nicht so einfach, denn schließlich hat es den Kindern ja Spaß gemacht, Verstecken im dunkeln zu spielen. Als wir alle drüben waren, ist dort die Sicherung zum Glück nicht mehr rausgesprungen, aber SCHÖNE Kerzen haben wir trotzdem nicht machen können. Für jeden waren, weil wir 18 Kinder waren, nur 2 Kerzen da. 18 Kinder standen auf einmal um ein Glas mit flüssigem Wachs drum herum und jeder wollte seine Kerze als Erster in die neue Farbe eintauchen. Es war keinem vorher klar, daß wenn man eine Kerze wieder

und wieder in verschiedenen Farben eintunkt, sie hinterher ekelig braun aussehen, und eher verkrüppelt wirkten, als schön. Diese Kerzen, die wir an diesem Nachmittag marmoriert hatten, waren alles andere als tolle Weihnachtsgeschenke. Und leider waren an diesem Nachmittag viele neue Gesichter da, die ich nie wieder gesehen habe.

Qualität die man schmeckt !

Bei freundlich-individueller Bedienung und angenehmer Einkaufsatmosphäre bieten wir aus eigener Schlachtung:

- **erstklassige Fleisch- und Wurstwaren** mehrfach prämiert
- **verschiedene Salatsorten aus eigener Herstellung**
- auf Wunsch **warmer und kalter Partyservice**, gekonnt festlich
- **Grillspezialitäten** vorrätig

Denken Sie preisbewußt und achten Sie auf unsere wöchentlichen

Sonderangebote

- Wir verwenden nur jodiertes Salz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hennes

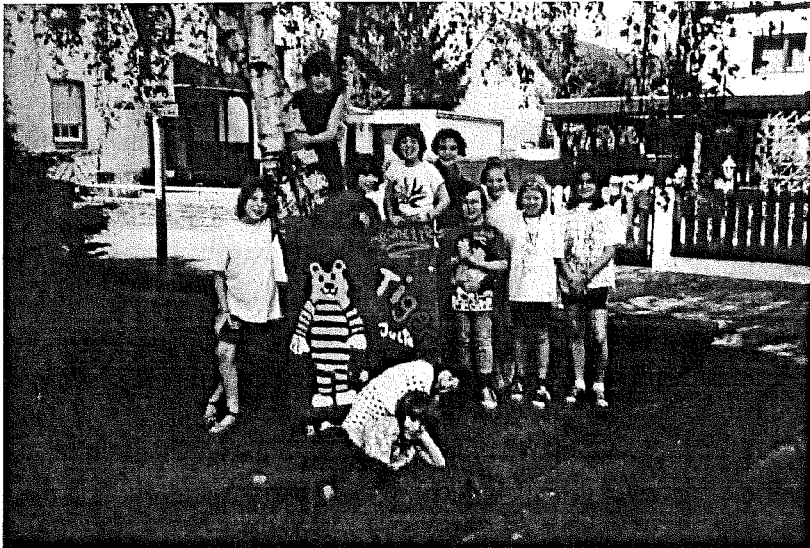
Die Zündorfer Metzgerei

Porz-Zündorf, Schmittgasse 30 • Tel. 8 32 18



Steckbrief von den **TIGERN**

- Alter: Wir sind alle zwischen 8 und 10 Jahre alt und unsere Gruppe ist schon 18 Gruppenstunden alt
- Obertiger: Katrin
- Mitglieder: Julia S. , Steffi, Kathrin, Vanessa, Eileen, Sarah, Jeanette, Julia M., Christina
- Lieblingsbeschäftigung: Jung's ärgern, Quatsch machen...



Die Horrorgruppe

Einmal haben wir Kerzen marmoriert. Es war echt katastrophal, weil wir 18 Leute waren. Alle haben gedrängelt und keiner hatte eine richtig schöne Kerze.



Der Liebesroman

Unsere Gruppenleiterin heißt Katrin, die ist total in den Stefan verknallt (auch auf dem Tisch geschrieben).

In unserer Gruppe geht es lustig zu, wir heißen TIGER. Wenn wir spielen, basteln oder lachen sitzen wir immer auf dem Tisch. Wir albern herum und ärgern unsere Grup-penleiterin Katrin

Degener, sind laut und malen. Dieser Text ist auch auf dem Tisch geschrieben.

Das Fensterklettern

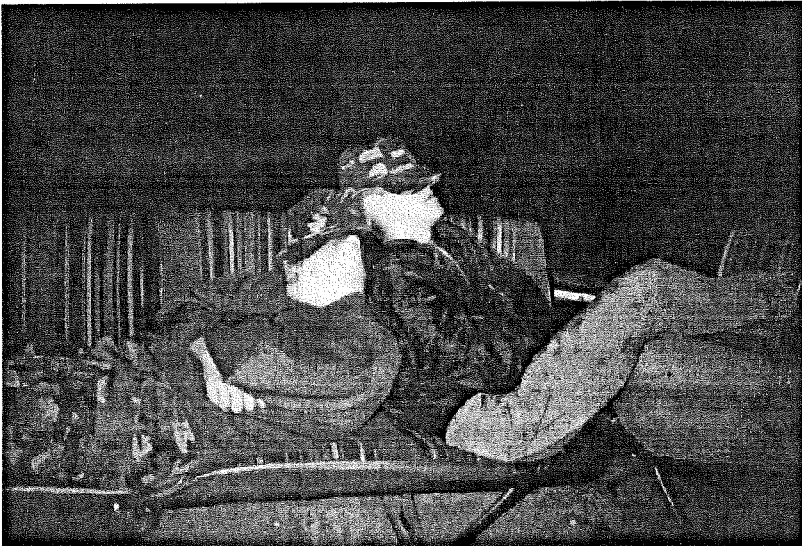
Einmal hat Daniels Gruppe uns die Tür zugehalten. Da haben wir das Fensterklettern erfunden. Sie waren totsicher, daß wir nicht raus kämen, aber ich bin durchs Fenster geklettert. Die anderen auch. Sie, die Gruppe von Daniel, haben sich tüchtig erschreckt, als wir plötzlich vor ihnen standen. Sie waren immer noch dabei, die Tür zuzuhalten, aber wir haben uns totgelacht.

Waffeln backen

Am 25. 2. 94 haben wir in der PJG Gruppe Waffeln gebacken. Wir haben die Hälfte von dem Teig aufgegessen. Dann haben wir die Waffeln gegessen. Es haben alle etwas mitgebracht: Julia Butter, Christina Zucker, Julia S. Vanillezucker, Kathrin Salz, Katrin Eier, Steffi Mehl, Jeanette Backpulver und Katrin Honig und das Waffeleisen.

Die Transitbank

Der Transit ist das große, grüne, alte, klapprige PJG-Auto. Sobald wir im Zeltlager ankommen, werden die beiden Rückbänke ausgebaut und stehen, nachdem die Pänz in ihren Schlafsäcken verschwunden sind, den Leitern zum gemütlichen Zusammensitzen bereit. Dadurch, daß die Transitbank die einzige Möglichkeit im Lager ist, eine Lehne im Rücken zu haben, ist sie sehr begehrt und wird oft bis zum Morgengrauen strapaziert. Diese Bank ist nämlich so gemütlich, daß es Jedermann schwer fällt, sich von ihr zu erheben und ins Bett zu gehen. Es ist auffällig, daß in den letzten Jahren viele Bekanntschaften auf der Transitbank entstanden sind. Manche Beziehungen haben sogar zur Ehe geführt. Leider müssen wir unseren guten, alten Transit bald verschrotten, aber hoffentlich kriegen wir bald einen neuen Transit, der auch gemütliche Bänke hat.



Anita Kleudgen

Friseurstrube

Schmittgasse 85
5000 Köln 90 (Zündorf)
Telefon: 02203 / 8 37 63

Damen und Herrensalon

Rheinstraße 10
5216 Niederkassel - Lülldorf
Telefon: 02208 / 49 43

Experten
in Schnitt, Form, Farbe und Pflege

Gasfreie Reisemobile

aus Finnland: Robust, winterfest, zuverlässig

Tevekamp "Sans-Souci"

Nur Diesel + Wasser bunkern und immer genug Strom

Deutsche Vertretung: **Helga Elsenheimer & Partner**
51143 Köln-Porz, Loorweg 179, Ruf 02203/87234, Fax /82198.

Fachbetrieb für elektrische Ausrüstungen:

Generatoren, Batterien, Wechselrichter, Sat-Anlagen, Autotelefon, Solaranlagen, Camping-Zubehör, alles sehr preiswert. Werkstattstunde nur 57,50 DM.

Reisemobilvermietung

Spezialvermieter von Wohnmobilen für Fernreisen
campgroundunabhängige Fahrzeuge, besonders geeignet für junge Leute, Familien und rüstige Senioren; individuelle Betreuung.

Was war los (Die letzten 10 Jahre)???

Wir fangen da an, wo es vor 10 Jahren aufgehört hat: das Schaulager vom 26.-27.05.1984. Vor 10 Jahren trafen sich Jung und Alt, um das 10 jährige Bestehen der PJG zu feiern. Dem Wortgottesdienst folgte ein ausgefüllter Tag. Lagerolympiade, Fußballspiel, Lagerrunde mit Liedern und Sketchen spiegelten einen typischen Lagertag wieder. Um die hungrigen Mäuler zu stopfen, war natürlich auch für Speis und Trank gesorgt. Kurz darauf ging es dann auch schon ins Zeltlager nach Untersauerseifen.

Am 20.10.1984 führte die PJG die 1. Altpapiersammlung durch. Viele kleine Gruppen zogen mit Bollerwagen durch Zündorf und sammelten Altpapier ein. Sie brachten es dann zur Sammelstelle am Schwimmbad. Dort wurde es in große Container sortiert. Der Erlös von 823,20 DM wurde der Welthungerhilfe für Äthiopien gespendet. Trotz der vielen Arbeit hatten wir sehr viel Spaß. Es folgten noch einige Sammelaktionen, bis die Auflagen der Stadt und die uns entstandenen Kosten so hoch waren, daß sich die Durchführung der Sammlung nicht mehr lohnte.

Traditionell trafen wir uns im November nach dem Martinszug im Pfarrheim zum Martinsbrotessen. Zur Weihnachtsfeier ging es 1984 nach Ehrenhausen. 81 Teilnehmer machten die Gegend um das Landhaus Maria-Katharina unsicher. Erst am Abend bei der Weihnachtsfeier wurde es ruhiger. Nach einem so turbulenten Jahr konnte keine lange Pause eingelegt werden.

Am 19.01.1985 ging es gleich mit der Jahreshauptversammlung weiter. Nach dem offiziellen Teil sahen wir den Film "Das fliegende Klassenzimmer". Anschließend gingen wir gemeinsam in die Vorabendmesse.

Die Karnevalsitzung 1985 stand unter keinem speziellen Motto. Es gab einige Darbietungen, u.a. der Ananastanz der Außerirdischen. Im Sommer fuhren wir mit Sack und Pack ins Zeltlager nach Heyroth II. Beim Dianachmittag Ende September wurden nochmal Zeltlagererinnerungen geweckt. In diesem Jahr gab es eine Weihnachtsfeier im alten Sinn, d.h. Kerzenlicht, Plätzchen, Kakao und einen Weihnachtsmann, der uns die Leviten las.

Frisch und fröhlich ging es 1986 wieder mit der JHV los. Nach Kakao und Kuchen schauten wir uns einen Film mit Dick und Doof an. Am 01.02.1986 trafen sich dann sämtliche Märchenfiguren im Zündorfer Pfarrheim auf der KiKaSi (Kinder-Karnevals-Sitzung). Einige Gruppen übten wochenlang für ihren Auftritt. Zum Beispiel führten die Glühwürmchen das Märchen Dornröschen in moderner Form auf.

Im Sommer zog es uns an die Ostsee nach Plön. Unser Zeltplatz war in diesem Jahr sehr ungewöhnlich. Wir campierten beim Pastor im Garten. Die Weihnachtsfeier in diesem Jahr war etwas Besonderes. Wir trafen uns an der Straßenbahn und gingen dann auf Herbergssuche durch Zündorf. Auch die Eltern waren mitgeladen. Anschließend gingen wir ins Pfarrheim, wo wir uns bei Kakao und Kuchen noch einen weihnachtlichen Sketch ansahen.

Im Jahre 1987 fuhr die PJG ins Zeltlager in der Nähe der Lahn, nach Schupbach - Beselich. Dort fand dann unter anderem auch erstmalig ein Casinoabend statt. Auch das Leiterspiel, was von den Delphinen veranstaltet wurde, erwies sich als sehr lustig.

Richtig gruselig wurde es dann bei der Nachwanderung im Gut Leidenhausen, die von den Außerirdischen durchgeführt wurde.

Im Sommer 1988 zog es uns nun zum zweiten Mal nach Heyroth. Es hat sich wohl erwiesen, daß sich dieser Platz sehr für die jährlichen Zeltlager eignet. Schließlich fahren wir 1994 wieder nach Heyroth. Ganz schön außer Atem kamen einige Gruppen bei der Rallye um die Groov. Hierbei gab es für die Gruppen einige Nüsse zu knacken. Fragen über die Ortsgeschichte gehörten ebenso dazu wie auch Spielwettbewerbe. Auch diese Veranstaltung wurde von den Außerirdischen organisiert.



(Zeltlager von 1993 in Schubach-Beselich II)

Im Frühjahr 1989 stand eine Wanderung ins Siebengebirge mit dem LT, Gruppenkindern und Eltern auf dem Programm. Mit vollgepacktem Bollerwagen marschierten wir über holprige Wege unserem Ziel entgegen: eine große Wiese mit Grillplatz.

Das Zeltlager in diesem Jahr führte uns in die Lüneburger Heide, nach Gilmerdingen. Der Höhepunkt des Lagers war ohne Frage der Besuch des Heideparks in Soltau.

Im Mai 1990 führten wir eine Fahrrad-Ralley von Zündorf zum Scheuermühlenteich nach Wahn durch. Die Fahrt verlief ein wenig chaotisch, da im Rallye-Bogen eine falsche Abzweigung eingezeichnet war. Trotzdem fanden alle das Ziel. Im Sommer fuhren wir dann ins Zeltlager nach Hessen/Neukirchen. Da der Lagerplatz ziemlich weit vom nächsten Haus entfernt war, hatten wir nur einen Wassertank. Und immer, wenn man gerade beim Waschen war und sich eingeseift hatte, hörte man aus der Küche den Urschrei: WASSER HALT.

Dieses Jahr sollte zum Dianachmittag ein Schaulager auf der Groov stattfinden. Allerdings fiel diese Aktion ins Wasser und mußte ins Pfarrheim verlegt werden. Zum Abend hin besserte sich das Wetter, so daß wir noch draußen grillen konnten.

1991 vollzog sich ein fast kompletter Wechsel des LT's. Zum Kennenlernen gab es am 26.02.1991 ein "Salat - LT", d.h. bei Salat und Pizza besprachen wir, wie es jetzt weitergehen sollte. Es ist gar nicht so leicht, ein PJG-Zelt aufzubauen. Darum erteilten uns die übriggebliebenen, alten Leiter einen Crash-Kurs für Zeltaufbau. Gut geübt fuhren wir dann ins Zeltlager nach Michelbach. Mit vielen Spielen und Angeboten verbrachten wir zwei lustige Wochen. Am Dianachmittag gab es zur Freude aller Pudding.

Das LT beteiligte sich an dem Volleyballturnier, das vom Dekanat Porz in der Sporthalle der Porzer Gesamtschule veranstaltet wurde. Wir schlugen uns wacker, aber erreichten leider nicht das Viertelfinale. Mit dem 9. Platz waren wir dennoch zufrieden. Schließlich waren wir noch kein eingespieltes Team.

Am 08.03.1992 fand unsere alljährliche JHV statt. Nach Geschäfts- und Kassenbericht führten wir eine Spiele-

Olympiade durch. Da die Olympiade bei allen sehr gut ankam, konnten sich zwei jung LT'ler besonders freuen, da sie diese ganz alleine organisiert hatten.

Mitte Mai 1992 organisierte das LT eine Umwelt-Ralley. Da nicht genügend Kinder erschienen, machten wir stattdessen ein Völkerballspiel. Am Abend gab es dann noch Würstchen. Das Zeltlager dieses Jahr ging nach Belgien (St. Vith). Wir organisierten einen Tagesausflug nach Luxemburg. Obwohl wir zeltweise durch die Stadt gingen, traf sich fast das ganze Zeltlager im "goldenen M" wieder.

Am 24.04.1993 führten wir zum ersten Mal einen Spielernachmittag durch. Da es uns allen viel Spaß gemacht hatte (Doko), haben wir am 19.06.1993 diese Aktion wiederholt. Bevor wir ins Zeltlager fahren konnten, renovierten einige aus dem LT wochenlang die Doba's.

Mit unseren exklusiven Doba's zogen wir dann ins Zeltlager nach Schupbach/Beselich. Fast keine Nacht blieb ohne Überfall. In einer Nacht war es so schlimm, daß die Überfäller uns zahlenmäßig überlegen waren. Aber den Banner haben sie dennoch nicht bekommen.



Fahrschule Lücke

Bürozeiten:

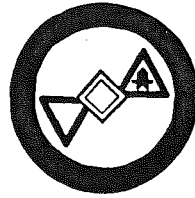
Porz: Mi. - ab 20.00
Frei. - ab 18.15

Zündorf: Mo + Mi. ab 17.30

Unterricht:

Porz: Mi. - ab 20.00
Frei. - ab 18.15

Zündorf: Mo. - ab 19.00
Mi. - ab 18.30



51143 Köln
Turmholstraße 10 a
Telefon + Telefax 02203 / 810 46
Wahner Straße 5

53859 Niederkassel-Rheidt
Oberstraße 34

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Wirtshaus Nepomuk

Inh. Jürgen Netzbandt

Porz-Zündorf
An der Groov

Telefon
02203 / 854 29



Spezialität: Rievkooche (wie bei de Mamm)

Anekdoten eines Doba

Zum Begriff:

Doba ist die Kürzung von Donnerbalken, so wie Klo die Kürzung von Klosett ist und WC aus dem Englischen kommt.

Der Aufbau:

Bei einem Doba handelt es sich um eine Wellblechbox; unten mit einem Loch, in der Mitte mit einem Klodeckel, oben mit einem Abgasschlitz und vorne mit einem Noteingang.

Der Standort:

Häufig, manchmal und im allgemeinen stehen die Boxen weit, weit außerhalb, für einige eilige Notfälle zu weit außerhalb, wegen der Explosionsgefahr.

Die Errichtung:

Unter Beachtung aller geographischen Kenntnisse und der individuellen Geschichte des Standortes, gräbt man mit Spaten, Schaufel und anderen Utensilien ein Loch, von der Größe, daß das Doba nicht hineinfällt. Kommen beim Graben jeweilige Schätze aller Art zu Tage, sollte man sich beeilen, den Ausgrabungsort zu ändern.

Das Fassungsvermögen:

je nach Art der Küche, des Appetits, der Verdauung, der Benutzung und der Luft.

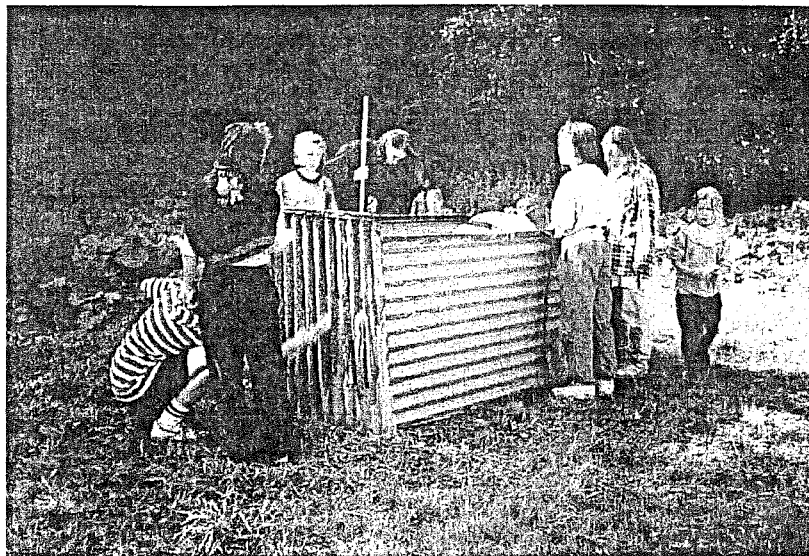
Reinigung:

je nach Betriebsstunden und Zielsicherheit.

Abbau:

Wegtragen, Endreinigen, Zuschütten, Markieren und nochmals Markieren.

Daniel Degener



**Auspuff-
Dienst**

**Sb-
Wäsche**

**DEA Tankstelle
Udo Behrens
Hauptstr. Ecke Tulpenweg
51143 Köln (Zündorf)
Tel. 0 22 03 / 8 18 36**

Noch immer hüpfen wir: Die Frösche

Älteste Gruppe der PJG, die sich noch regelmäßig und weitgehend in der ursprünglichen Besetzung trifft, sind wir Frösche.

Als vor zweiundzwanzig Jahren im Dezember die Mädchenarbeit in der damaligen KJG Zündorf sich auf eine Gruppe reduzierte, habe ich mit Hannelore Maass die Leitung dieser Gruppe übernommen. Naturgemäß wechselten zu Beginn dieser gemeinsamen Gruppenarbeit die Mitglieder öfters. Erst im Laufe des Jahres 1973/ 1974 stabilisierte sich unsere Clique zur Gruppe Frösche.

Die meisten waren damals zwischen 10 und 12 Jahre jung. Wir haben uns an der Arbeit innerhalb der damals sich entwickelnden PJG beteiligt und auch vieles selbst gemacht. So ist sicherlich noch so manche Wochenendfahrt (z. B. Eckenhagen, Burg Blankenheim etc.) in fröhlicher Erinnerung. Im Laufe der Zeit wurden aus "Kindern große Leute", das heißt: sie haben selbst Gruppen übernommen. Gemeinsam erlebten wir die Entwicklung bis zur Familie, Gabi Borgel und Klaus Schmidt, Inge Brauer und Bernd Mainz heirateten und haben heute Kinder, die wieder Mitglieder werden könnten. So schließt sich der Kreis. Uns Fröschen der ersten Generation bleibt die Hoffnung, daß sich unsere PJG auf diese Weise ewig jung erhält, wenn auch wir immer älter werden. Das "Älterwerden" hält uns nicht davon ab, uns regelmäßig zu treffen, was heute viel, viel länger dauert als früher; und wenigstens einmal im Jahr eine Gruppenfahrt zu unternehmen.



Dabei gibt es genau so viel Spaß und Freude wie vor
zweiundzwanzig Jahren.



Bericht einer begeisterten Küchenfrau der PJG

1990 wurde ich kurzfristig gefragt, ob ich nicht Lust hätte, als zweite Küchenfrau mitzufahren. Ohne zu zögern, sagte ich zu. Der Koffer wurde gepackt und los ging's.

Ja worauf hatte ich mich nur eingelassen? Der Bus wartete schon an der Kirche und da sah ich sie, die vielen Kinder, die ich nun mit meiner anderen Küchenfrau bekochen sollte. Meine zwei Kinder sind ja schon öfter mitgefahren und hatten mir einiges erzählt, aber man muß es halt selber miterlebt haben. Der Zeltplatz, der uns erwartete, war sehr groß; unser Küchenzelt fertig eingerichtet. Ja und dann ging's los. Schließlich wollten 65 Kinder ihr Abendessen haben. Also los: Brot, Wurst, Käse schneiden, auf Tablets legen, Gurken, Tomaten, Möhren und andere diverse Leckereien legten wir daneben. Dann wurde geläutet und alle stürmten ins Zelt. Natürlich, so dachte ich, wird jetzt jeder sich auf die Brote stürzen, doch es gab eine Hausordnung. Als alle etwas zu essen hatten (es gab reichlich, keiner brauchte hungrig ins Bett zu gehen), wurde es ruhig im Zelt; aber nur kurz, denn man hatte sich ja einiges zu erzählen. Nach dem Essen stellten wir den Mittagsplan zusammen. In der Zwischenzeit hatten die Kinder Holz für das abendliche Lagerfeuer gesammelt. Ein Kreis wurde gebildet, die Gitarre gestimmt, die Liederbücher verteilt und los ging's. Gegen 22.00 Uhr wurde die Runde aufgelöst und die ersten gingen in ihre Zelte. Wir, die Küchenfrauen, die nicht im Zelt schliefen, fuhren in unsere Pension. Am nächsten Tag gegen 8.00 Uhr waren wir wieder auf dem Zeltplatz. Die Kinder, die Nachtwache hatten, saßen noch verschlafen um das Lagerfeuer herum, und die ersten kamen verschlafen aus ihren Zelten. Wir kochten also Wasser für den Zeltlagertee, verteilten Margarine, Marmelade und Brötchen auf die Tische, einige Kinder halfen uns dabei fleißig. Es war ein First-Class-Frühstück. Nach dem Frühstück ging's ans Mittagessen. Wir formten ca. 150 Klöße, der Schweinebraten wurde zubereitet und Gemüse geputzt. Und so ging es zwei Wochen lang. Wir lernten die Kinder näher kennen, hörten uns ihre Probleme an, und manchmal wurden wir auch bei den Wasserschlachten nicht verschont. Ja ich könnte noch viele Zeilen schreiben, so schön war es. Es war ein Urlaub ganz besonderer Art. Keiner meckerte, weil die Hose dreckig, ein Loch im Pulli oder das Zelt nicht aufgeräumt war. Jeden Tag gab es andere Angebote für die Jugend, man hatte keine Zeit nach Hause zu schreiben, denn nun gab es Wichtigeres. Heimweh kannte man schon gar nicht. Ein großes Lob muß ich hier an das

LT geben. Ich als Mutter hatte so manche Bedenken, denn es ist schon eine sehr große Verantwortung, auf so viele Kinder aufzupassen.

Ja, ich bin auch das Jahr drauf noch einmal mitgefahren, denn es lohnt sich. Ich kann nur jeder Mutter raten: fahren Sie mit, es ist ein Urlaub besonderer Art.

Claudia Wolff (Küchenfrau 1990-1991)



Die Teestube

Die Mitglieder der PJG treffen sich einmal in der Woche in der Teestube und reden über die Ereignisse der letzten Tage.

Ablauf:

Um 19.00 Uhr trudeln die ersten ein und warten auf die anderen. Von einigen netten Leuten wird Tee zubereitet. So langsam beginnen die Gespräche. Sollte einmal zu heftig diskutiert werden, wird schnell wieder für normale Lautstärke gesorgt. Die ganz Hungrigen gehen zur Grillstube "Alex". Jeder ist verpflichtet, seine eigene Tasse oder Gabel zu spülen. Die Teestube schließt um ca. 22.00 Uhr.

Mitglieder:

Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte der PJG, die älter als 15 Jahre sind, dürfen zur Teestube kommen. Auch einige Leute aus dem LT sitzen wöchentlich in der Teestube.

Chronik:

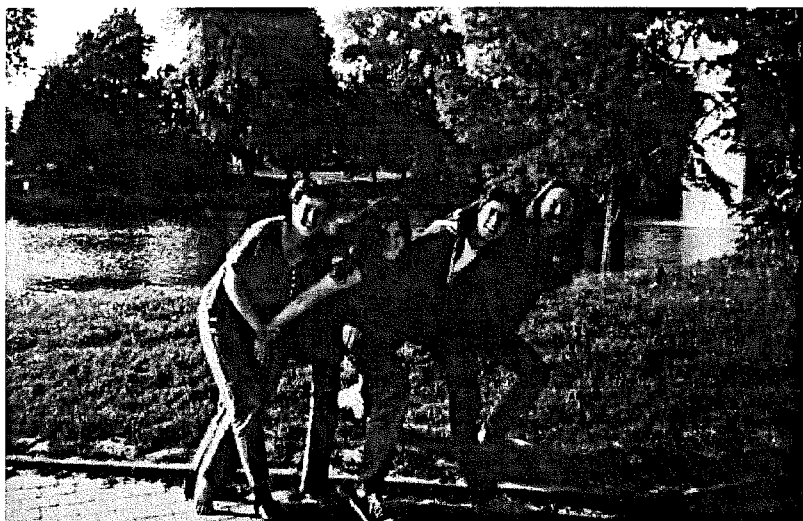
Die Teestube ist eine Idee der ersten Mitglieder der PJG. Sie wurde schon damals oft aufgesucht. Selbstverständlich hatte die Teestube schon viele Leiter. Hier sind ein paar Namen zu nennen: Andreas Schröer, Hans-Jürgen Pingel, Sven Reichen und Gregor Lindert. Im Moment wird die Teestube von Boris Blaeser geleitet.

Boris Blaeser

Weitere Gruppen:



(Die Kobras)



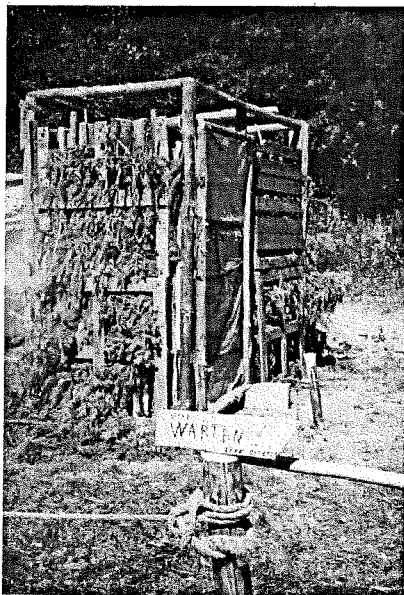
(Die Pinguine)

Die technischen Neuerungen der Zeltlager

Ins Zeltlager fahre ich immer gerne, weil ich hier vor den Überforderungen der technischen Welt flüchten kann. Auf einige angenehme Seiten dieser Welt muß ich allerdings im Zeltlager verzichten, so bleibt z.B. morgens das Wasser kalt, an welchen der vielen Hähne ich auch drehe. Elektrischen Strom gibt es nicht, nur Gasflaschen. Abends ersetzt aber die Lagerrunde den Fernseher und die Gruselgeschichten, die im Schlafsack erzählt werden, wenn im Wald Äste knacken, sind spannender als jeder 20.15 Uhr Krimi. Das Zeltlager ist so von einigen technischen Errungenschaften verschont geblieben und für mich als Fernsteuer-Technik-Geschädigter ein Zufluchtsort.

Aber auch in einem Zeltlager gibt es natürlich technische Neuerungen und Erfindungen, was sich an den letzten Jahren darstellen läßt.

Ab 1984 (Untersauerseifen) wurden in den Lagern die ersten Konservendosen-Duschen gebaut. Eine Dose, in die man mit Nägeln Löcher einschlug, wurde aufgehängt und mit einem Schlauch Wasser gefüllt. Nun mußte man sich nicht mehr in Harmonie mit einem Hahn waschen.



Mit viel Aufsehen wurde die erste **"Super-Öko-Luxus-Dusche"**

1991 im Lager installiert. Warmes Wasser wurde mit einem Kupferofen erhitzt, der allerdings immer Löcher aufwies und die Umgebung bewässerte. Man fühlte sich beim Duschen nicht mehr wie ein Eisheiliger.

Mittlerweile wurde die Dusche verbessert. Warmes Wasser wurde 1993 mit einem Badeofen gemacht und jeder konnte idiotensicher die richtige Wassertemperatur mit einem "Einhandmischer" einstellen. Und man mußte nicht mehr mit dem kalten und warmen Wasser pokern und meistens verlieren.



1992 wurde auch ein **Waffeleisen** mitgenommen, das sich einer großen Beliebtheit erfreute; wohlgemerkt das Essen der Waffeln, nicht das Backen. Das Waffeleisen stellte man früher auf den Küchenofen, heute steht es bei uns über dem Feuer. Durch Aufklappen des Waffeleisens wird Teig eingefüllt und man backt zuerst die eine Seite, dreht das Waffeleisen um und backt die andere Seite. Etwas Glück ist beim Gelingen notwendig, da das Feuer nicht immer die gleiche Temperatur hat.

Auch wurde in diesem Jahr zum ersten Mal von dem sagenumwobenen Erfinder Thorsten S. (der Name wurde aus Sicherheitsgründen *nicht* geändert) ein **Pizzaofen** erbaut und abends wurde Pizza gebacken, die einfach super schmeckte.

Vergleicht man unsere technischen Neuheiten mit denen, die wir 1991 in Michelbach bei einem Überfall auf ein Lager der Stadtranderholung kennenlernten, ist unser Lager noch steinzeitlich, trotz der technischen Aufholphase. In dem Lager gab es elektrischen Strom, jedes Zelt hatte elektrisches Licht, natürlich auch das "stille Örtchen", im Küchenzelt standen gar zwei Kühltruhen und sogar ein Wäschetrockner durfte dort nicht fehlen.

Also auf dem neusten "Zeltlagerstandard" sind unsere Zeltlager wohl nicht, dafür aber gemütlich und das Material, das wir für ein Zeltlager benötigen, ist minimal. Wie unser Zeltlager in Zukunft aussehen wird, wird sich zeigen, aber elektrischen Strom wird es nicht geben; zum Glück für alle Fernsteuer-Technik-Geschädigte.

Zündorfer Reisebüro

Schmittgasse 39
51143 Köln/Porz-Zündorf
☎ 02203 / 81033 ☎
Fax 02203 / 81035



Café • Restaurant • Biergarten

»Groov-Terrasse«

Inh. U. Dagli-Orti

Am Markt 4 • 5000 Köln 90 (Zündorf)
Telefon (02203) 8 55 44

Türmhof

Restaurant-Café

Inhaber: Gisela u. Willi Keller

Hauptstraße 181

51143 Köln-Zündorf

Geöffnet ab 11 Uhr

Telefon: 02203/8 36 20

Mode - Mieder - Märsche

Lieferant für alle Kassen und Behörden

MEISTERBETRIEB

Elisabeth Gens

51143 Köln

Wahner Str. 5

Tel.: (02203) 8 21 62

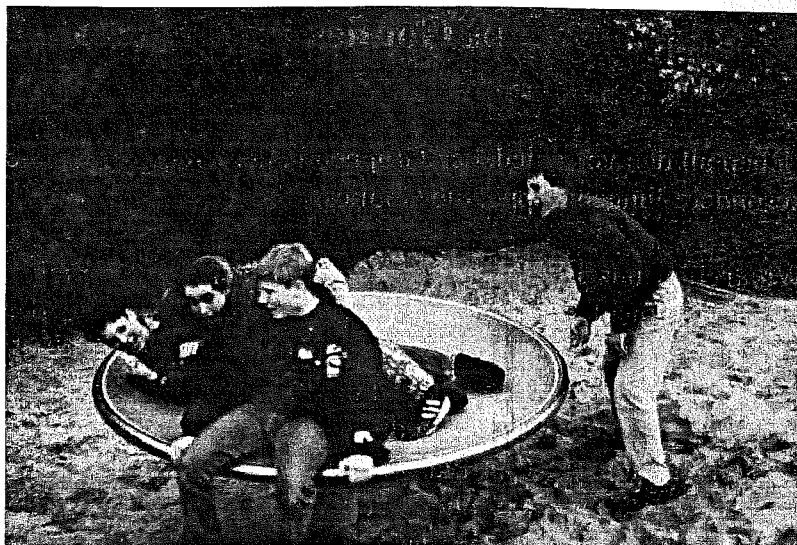
Die Goofies

Neben all den verschiedenen Gruppen in der PJG, gibt es eine besondere Jungengruppe: die Goofies.

Wir treffen uns jeden Freitag um 17.00 Uhr am Pfarrheim. Das soll nicht heißen, daß wir genau dann mit der Gruppenstunde beginnen können, da wir eine ziemlich geteilte Meinung in Bezug auf Pünktlichkeit besitzen. Aber wenn wir uns dann endlich alle gemeinsam im Teestubenraum, oben im Pfarrheim, eingefunden haben, geht es immer richtig zur Sache. Oft ist es jedoch so, daß wir andere Sachen machen, als das was wir geplant haben. Dies hängt auch manchmal mit unserer genauen Planung zusammen.

Einmal wollten wir schwimmen gehen, jedoch nicht hier in Zündorf, sondern mitten in Köln. Die Hinfahrt, bei schönem Wetter, war sehr lustig. Als wir dann jedoch vor dem Schwimmbad standen, waren wir überrascht. Es hing ein Zettel an der Tür, worauf stand: "Wegen Renovierung geschlossen!" Im ersten Moment konnten wir dies nicht so recht fassen, aber dann entschlossen wir uns, ein Eis essen zu gehen. Dies ist ein Beispiel für unsere spontanen Gruppenstunden.

Wir schreiben jetzt schon viel über uns, ohne das Ihr wißt, wer wir eigentlich sind. In der Gruppe sind Raphael Jurado, Daniel Hermann, Timm Maas, Bastian Küpper, Marcus Krämer, Benny Stricker und Thorsten Scheidgen.



Die Goofies



Die Gruppe Bären

Zeltlager '94

Traditionell geht es wieder in den letzten zwei Wochen der Sommerferien ins Grüne. Zwei tolle Wochen fahren wir gemeinsam in die Eifel, nach Üxheim, Heyroth. Heyroth ist den erfahrenen Zeltern unter uns ein Begriff: für höchsten Lagerluxus, fließend Wasser und gesunde Landluft. Der hundertjährige Wetterkalender bestätigt uns, daß wir in dieser Zeit wieder bestes Wetter haben werden: 8 Tage schwül-warm STOP 3 Tage unbeständig, Regen (zum Abkühlen) STOP 6 Tage Morgennebel, tagsüber sonnig und hitzig STOP Ausnahmen bestätigen, wie wir wissen die Regel, aber die Daten beruhen auf hundertjähriger Erfahrung.

Abfahrt ist am **23. Juli '94** um 14.00 Uhr vom Pfarrheim (Burgweg 1, Zündorf) aus. Die Rückkehr ist am **6. August** um ca. 15.00 Uhr am Pfarrheim. Mitfahren kann jeder, der über 7 Jahre alt ist und Spaß daran hat.



Dankeschön

Wir danken allen Gönnern und Förderern unseres Vereins, und somit auch den Förderern der Jugendarbeit, für ihre sachliche, fachliche und finanzielle Unterstützung.

Insbesondere haben es uns die Inserenten ermöglicht, die vorliegende Festschrift zu verwirklichen und unserem Jubiläum den würdigen Rahmen zu geben.

* * *

Impressum:

Herausgeber:
Pfarr - Jugend - Gemeinschaft Zündorf e.V.
51143 Köln

Redaktion:
Das Leitungsteam (LT)

Auflage:
500 Stück

Wir machen den Weg frei



**Aller Anfang
ist prima.**

Unser PrimaStartpaket hilft
allen Berufsanfängern auf
die Sprünge. Es sorgt für
reibungslosen Zahlungs-
verkehr, erfüllt Wünsche
und sichert die Zukunft.

 **Volksbank Köln-Nord eG**

Geschäftsstelle Zündorf, Schmittgasse 57
Tel: 02203/6002-44

CONCRETE

